



Berlin, 22. Februar 2023

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin-Mitte

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Zineb Sedira. Dreams Have No Titles

24. Februar 2023 – 30. Juli 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Eröffnung: Donnerstag, 23. Februar 2023, 19 Uhr

Zineb Sediras „Dreams Have No Titles“ bespielte den französischen Pavillon auf der 59. Biennale von Venedig und wird nun im Hamburger Bahnhof erstmals in Deutschland gezeigt. In dem Zusammenspiel aus Film, Skulptur, Fotografie und Performance verwebt die französisch-algerische Künstlerin Teile ihrer eigenen Biografie mit der Geschichte aktivistischer Filme im Kontext von Frankreich, Algerien und Italien.

Zineb Sedira (geboren 1963 in Gennevilliers, Frankreich) hat die multimedia Installation „Dreams Have No Titles“ für den Hamburger Bahnhof als Filmstudio konzipiert. Es ist Filmsets ikonischer Produktionen nachempfunden, die für die historischen Befreiungskämpfe ab den 1960er-Jahren eine bedeutende Rolle spielten. Filme, Skulpturen, Sound, Collagen und Live-Performances zitieren bedeutende Szenen unter anderem aus dem militanten Kino Algeriens, als Filme Teil der verschiedenen Strategien der Dekolonialisierung waren.

Der erste Ausstellungsraum ist ein Ballsaal aus den 1930er-Jahren mit einer weitläufigen Bar, Bistro-Tischen und Stühlen. Halbgefüllte Weingläser und Aschenbecher verweisen auf die sich anbahnende Szene: Tangotänzer*innen führen eine Sequenz aus Ettore Scola's „Le Bal“ (1983) auf. Dies ist einer der vielen Filme, auf die sich Sedira in der Ausstellung bezieht. Die Besucher*innen bewegen sich durch Filmsets von Gillo Pontecorvo's ikonischem Werk „Battle of Algiers“ (1966) oder Luchino Visconti's Adaption von Albert Camus' „L'Etranger“ aus dem Jahr 1967. Dann wieder finden sie sich in einer Eins-zu-eins-Reproduktion von Sediras Wohnzimmer im Londoner Stadtteil Brixton wieder. Der Fernseher läuft und zeigt Freund*innen der Künstlerin in ein Gespräch vertieft („Way of Life“, 2019). Der Kinosaal im letzten Teil der Ausstellung ist einem Filmtheater aus Sediras Kindheit im Pariser Vorort Gennevilliers nachempfunden. Dort hat ihr Vater die Künstlerin in die Welt des Kinos eingeführt. Hier wird der Film „Dreams Have No Titles“ (2022) gezeigt. Befreundete Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Musiker*innen und Kurator*innen – darunter auch der Ausstellung im Hamburger Bahnhof - verkörpern in dem Film Charaktere aus den in der Installation verarbeiteten Filmen.

In „Dreams Have No Titles“ (deutsch: Träume haben keine Titel) beschäftigt sich die Künstlerin nicht nur mit einem wichtigen Wendepunkt in der Geschichte der avantgardistischen Filmproduktion der 1960er- und

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



1970er-Jahre. Sie präsentiert auch das Scheitern eines emanzipatorischen Traums, während Gesellschaften überall auf der Welt noch immer mit den Auswirkungen unerbittlicher politischer und historischer Kämpfe konfrontiert sind. Geboren in Algerien und aufgewachsen in Paris, bevor sie 1986 nach London ging, thematisiert Sedira in ihrem künstlerischen Werk, oft mit Humor, drängende Fragen von der Kritik am kolonialen Erbe bis zur aktuellen Debatte über Integration, Rassismus und Globalisierung.

In der Ausstellung finden täglich Tango-Aufführungen statt: Di. 10.30 – 13.30 Uhr; Mi. 13.30 – 16.30 Uhr; Do. 14.30 – 17.30 Uhr; Fr. – So. 13.30 – 16.30 Uhr.

Im Juni findet ein Gespräch mit der Künstlerin in der Ausstellung statt. Weitere Informationen dazu zeitnah unter: www.smb.museum/hbf

Die Ausstellung wird von einer Publikation begleitet, die anlässlich der Eröffnung des Projekts auf der Biennale von Venedig 2022 herausgegeben wurde. Sie besteht aus drei Ausgaben mit den Titeln „Algier“, „Paris“ und „Venedig“. Die Publikation erschien im Nero Verlag in englischer und französischer Sprache und kostet 18 Euro (je 3 Teile insgesamt 64 Seiten, ISBN 978-88-8056-155-2).

Kuratiert von Yasmina Reggad und Sam Bardaouil und Till Fellrath, Direktoren Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart.

Nach der Präsentation im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart wird die Ausstellung im Frühling 2024 in der Whitechapel Gallery in London gezeigt und ab Herbst 2024 im Abu Dhabi Cultural Foundation.

Die Ausstellung wird ermöglicht mit Unterstützung des Institut Français Paris und Berlin. Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse